Spender: Privatmuseum
am 10.12.2025
Inventarnummer: I2340
Standort: FR
Objekt: Austria IIb, mechanische Rechenmaschine
Modell: IIb
Hersteller: Rechenmaschinenwerk Austria Herzstark & Co., Wien, Österreich
Baujahr: 1908
Seriennummer: ? F ? (Schlitten innen)
Maße: 485 x 243 x 180 (L/B/H)
Gewicht: 10300 g
Kommentar:

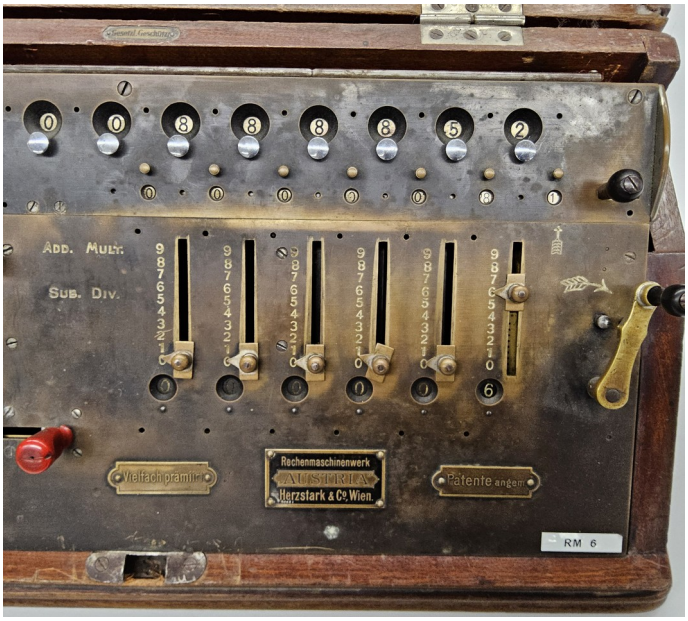
Die Austria IIb ist eine mechanische Staffelwalzen 4-spezies Rechenmaschine.

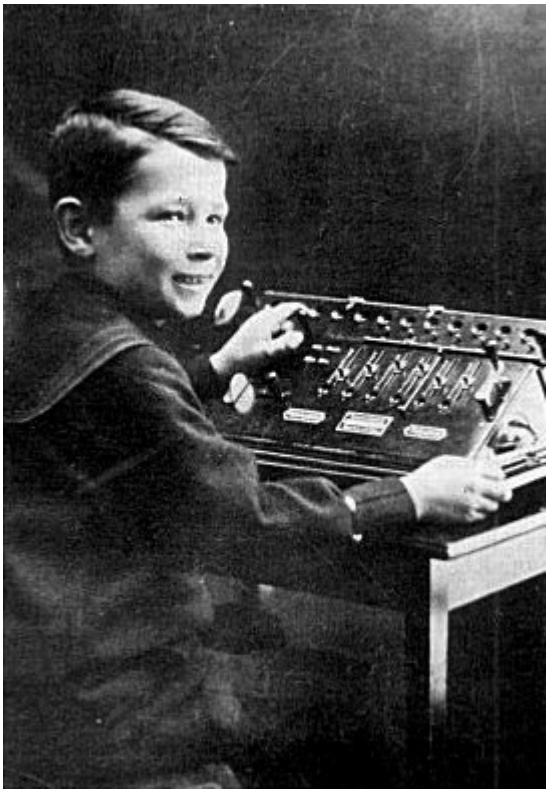


Diese Staffelwalzenmaschine beruht auf dem Grundprinzip der Arithmometre.

Waren die ersten, ab 1906 gebauten Austria (I und IIa) noch in einem flachen Holzgehäuse (siehe in ISER I0033 befindliche Saxonia), war die IIb in einem Pultförmigen Gehäuse eingebaut.

EW: 6-stellig
UZW: 7-stellig
RW: 12-stellig
Hergestellt wurden die Maschinen von Samuel Herzstark, dem Vater von Kurt Herzstark, dem Erfinder der „Curta“ (I0020, I0572, I1748).











Aus „Arithmeum“

Das erste Patent zu mechanischen Rechenmaschinen erhielt Samuel Jacob Herzstark am 15. Juni 1908 für eine "Auslöschvorrichtung für Thomas-Rechenmaschinen" vom österreichischen Patentamt.

Der Patentanspruch lautet: "Thomas-Rechenmaschine mit einer seitlich linear geführten Auslöschvorrichtung der Einstellorgane, dadurch gekennzeichnet, dass sämtliche Einstellorgane und die mit denselben verbundenen Anzeigeräder durch ein, einen kürzeren Weg als die Einstellorgane machendes Auslöschorgan betätigt werden, welches Auslöschorgan aus einer mit Ausnehmungen versehenen Zahnstange besteht."

Das Umdrehungszählwerk hat keinen Zehnerübertrag. Es unterscheidet sich vom Modell I durch die Schrägstellung und die Löschung des Einstellwerkes. Der Deckel der Maschine ist leider nicht mehr vorhanden. Das spätere Modell III unterscheidet sich vom Modell II durch ein Gussgestell.

